Deutsches Reich.

Die Auslassung der „Köln. Ztg.", betr. den angeblich bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers hat folgenden Wortlaut:

In berliner diplomatischen Kreisen giebt sich große Aufregung kund. Man spricht in ernster Weise von der Möglichkeit eines baldigen Rücktritts des Fürsten Bismarck und bringt dieselbe in Verbindung mit dem so oft schon aufgetauchten und immer wieder beiseite geschobenen Plane einer ehelichen Verbindung zwischen dem Prinzen Alexander von Battenberg und der Prinzessin Viktoria von Preußen. Man will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß der Prinz bereits in nächster Zeit zum Zwecke der Bewerbung nach Berlin zu kommen beabsichtige und daß auch die Königin Viktoria von England auf ihrer demnächstigen Rückreise von Florenz über Darmstadt nach Berlin zu reisen gedenke, um die Freiwerberin für den Schwager ihrer Lieblingstochter zu sein. Aus beiden Umständen zieht man in Berlin den Schluß, daß der so oft erörterte Heirathsgedanke einen bedeutenden Schritt vorwärts seiner Erfüllung gegenüber gemacht habe, und man folgert daraus, daß der Reichskanzler einer solchen, seiner bisherigen Politik unbedingt widerstreitenden Entwicklung der Dinge gegenüber genöthigt sein werde, seine Stellung aufzugeben. Der Kreis, in dem diese Gerüchte mit großem Nachdrucke erörtert werden, ist ein so ernster, daß man dieselben nicht ohne weiteres unberücksichtigt lassen kann. Immerhin möchten wir unsere Ueberzeugung dahin aussprechen, daß alle jene Betrachtungen denn doch in die Zukunft viel zu schwarz sehen. Es ist ja unzweifelhaft richtig, daß die Heirath des Prinzen Alexander von Battenberg mit irgend einer preußischen Prinzessin von einem ganz andern Standpunkt beurtheilt werden muß, als eine jede andere fürstliche Heirath. So lange die bulgarische Frage noch nicht gelöst ist, so lange trägt der Prinz Alexander als einen character indelebilis das Stempelzeichen an der Stirn, das ihm die bulgarische Fürstenkrone nun einmal aufgedrückt hat, selbst jetzt noch, wo der Prinz entthront ist. Denn immerhin bleibt er der Mann, auf dessen Rückkehr die Bulgaren rechnen, war er es doch in erster Linie, der die Bulgaren dem russischen Einfluß entzogen und sie damit in den heftigsten Gegensatz zu den russischen Machthabern gebracht hat. Er wird sich also nie der schweren moralischen Verpflichtung entziehen können, den Bulgaren als begeisternder Feldherr zuhilfe zu kommen, falls diese in einem Kriege mit Rußland, die militärische Unfähigkeit des Koburgers erkennend, seine Hilfe in der Noth beanspruchen. Diese moralische Verpflichtung, die dem Prinzen von Battenberg obliegt, verhindert es, daß er, so lange die bulgarische Frage in den Augen aller Großmächte ungelöst bleibt, von einem anderen Gesichtspunkte, als dem politischen, beurtheilt werden kann. Daraus aber ergiebt sich mit Nothwendigkeit, daß eine Verbindung mit einer deutschen Kaisertochter einfach ein Ding der Unmöglichkeit ist. Die deutsche Politik wurzelt in erster Linie in dem Bestreben, alles zu verhindern, was auch nur den geringsten Anlaß bieten könnte, Argwohn gegen ihre Haltung zu erwecken. Deutschland muß der bulgarischen Frage gegenüber, wie der Fürst Bismarck im Deutschen Reichstag so klar und überzeugend ausgeführt hat, so lange es sich lediglich um Bulgarien handelt, vollständig interessellos dastehen. Diese Interesselosigkeit allein bietet der deutschen Regierung die Handhabe, in gleichem Maße das volle Vertrauen der beiden in der bulgarischen Frage einander am meisten gegenüberstehenden Regierungen zu erhalten. Nur dies allseitige Vertrauen allein kann es ermöglichen, daß Deutschland nach beiden Seiten seine guten und thatkräftigen Dienste zur dauernden Wahrung des europäischen Friedens in einer so verwickelten Frage mit Aussicht auf Erfolg anbieten kann. Dieses Vertrauen würde selbstverständlich mit Einem Schlage für lange Jahre hinaus zerstört werden, wenn der vom Czaren am meisten gehaßte persönliche Gegner der Schwiegersohn des deutschen Kaisers würde. Die Einbuße an moralischem Einfluß, die der deutschen Regierung daraus erwachsen muß, liegt auf der Hand. Jeder Deutsche, der sein Vaterland liebt, hat sich längst von der Richtigkeit dieser Beweisführung überzeugen müssen. Auch Prinz Alexander von Battenberg ist ein Deutscher, und kann als deutscher Patriot keinen Schritt thun, der ihm persönlich vielleicht zur Auszeichnung, dem deutschen Vaterlande aber am wenigsten zum Vortheile gereichen würde. Wir sind in frühern Jahren wiederholt wegen unserer „Battenbergerei" aufs schärfste angegriffen und verurtheilt worden; umsomehr können wir heute betonen, daß wir die Vaterlandsliebe und den klugen Verstand des Prinzen so hoch schätzen, daß wir keinen Augenblick daran glauben können, daß er im Ernste eine Bewerbung versuchen wird, die, wenn sie erfolgreich wäre, nothwendig das deutsche Volk um den deutschen Reichskanzler bringen würde.

Die Argumentation der „Köln. Ztg." geht auf Stelzen. Es ist durchaus nicht einzusehen, inwiefern noch immer der Prinz Alexander als ein integrirender Bestandtheil der bulgarischen Frage gelten muß. Am allerwenigsten kann von einer moralischen Verpflichtung des Prinzen gegen ein Land die Rede sein, das so schnöde an ihm gehandelt hat.

Zur Toastrede des deutschen Kronprinzen bei Bismarck's Geburtstagsfeier bemerkt die „Times": „Auslassungen wie diese zeigen, wenn es der Zusicherung bedürfte, daß die Politik Deutschlands keine Veränderung erfahren wird. Deutschlands Organisation bleibt militärisch, und der herrschende Einfluß wird der des Fürsten Bismarck sein, so lange er lebt. Niemand erwartete zwar etwas Anderes, allein jede neue und nachdrückliche Erhärtung der Thatsache von autoritativen Lippen scheint Klarheit in die Lage zu bringen."

Vom Bureau des Abgeordnetenhauses ist soeben das übliche Verzeichniß der unerledigten Vorlagen herausgegeben worden. Es sind darnach noch 16 Regierungs-Vorlagen zu erledigen, darunter in zweiter und dritter Berathung namentlich die Gesetzentwürfe über Erleichterung der Volksschullasten, Regulirung der Stromverhältnisse der Weichsel und Nogat, Bau von Sekundärbahnen, Kosten der Polizeiverwaltung, in allen drei Berathungen einige kleine hannoversche Gesetzentwürfe, die schleswig-holstein'sche Kreisordnung u. a. Von Anträgen aus dem Hause sind noch 7 zu erledigen, darunter namentlich der Antrag Kropatscheck betreffend das Diensteinkommen der Lehrer an nichtstaatlichen höheren Lehranstalten und der Antrag Windthorst betreffend den Religionsunterricht in den Volksschulen. Der Arbeitsstoff ist allerdings noch ziemlich reichhaltig, doch aber kann die Session wohl vor Pfingsten geschlossen werden, falls auf das Volksschullieferungsgesetz verzichtet oder aber beschlossen wird, dasselbe enthalte keine Verfassungsänderung und die besonderen Berathungsfristen brauchten also nicht eingehalten zu werden.

Halle, den 6. April.

— Im Stadttheater findet am Sonntag nachmittag 3½ Uhr als Fremdenvorstellung bei halben Preisen eine Wiederholung von Lortzing's komischer Oper: „Der Wildschütz" statt, in welcher Alexandra Witschiner die Baronin Freimann und Carrie Goldsticker die der Gräfin singen werden. Die Rolle des Baron Kronthal singt Kammersänger Koebke, die des Grafen Eberbach Emil Hettstedt, der Schulmeister Baculus wird von Georg Schaffnit dargestellt.

— Im Laufe des gestrigen Tages wurden durch Hrn. Reg.-Rath Urban, Vorsteher des königl. Eisenbahn-Betriebsamtes Wittenberge-Leipzig in Magdeburg, die hiesigen Eisenbahnbeamten auf Se. Maj. Kaiser Friedrich vereidigt. — Am Dienstag fand im Schöffengerichtssaale des königl. Amtsgerichts die Vereidigung der Amtsgerichtssekretäre, Gerichtsvollzieher, Gerichtsdiener und Kanzleigehilfen durch Hrn. Amtsgerichtsrath Eichler statt, wobei dieser Beamte zuvor selbst den Amtseid auf Kaiser Friedrich leistete. Die Vereidigung der Räthe und Richter 2c. des königl. Land-, sowie des Amtsgerichts erfolgt, wie schon mitgetheilt, morgen.

— Der III. kommunale Bezirksverein hält Mittwoch den 11. d. in Gieseckes Gastwirthschaft eine Monatsversammlung.

— Es wird uns von zuständiger Seite mit dem Ersuchen um Veröffentlichung geschrieben: Vor einigen Tagen brachte ein anderes hallesches Blatt die Nachricht, daß die 42. Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung in der 3. Septemberwoche d. J. hierselbst abgehalten würde. Die Nachricht war jedoch verfrüht. Der Hauptvorstand wird sich erst in diesen Tagen über die Zeit der Versammlung schlüssig machen. Möglicherweise fällt dieselbe schon in die erste Septemberwoche.

— Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure hält nächsten Dienstag im Gasthofe zur „Stadt Hamburg" hier seine Monatssitzung. Die Tagesordnung derselben lautet: Einläufe. — Geschäftliches. Vortrag des Hrn. Klüpfel „Ueber maschinelle Gesteinsbohrung." Anträge des Vorstandes, in Bezug auf die Behandlung der für die 29. Hauptversammlung vorzubereitenden Angelegenheiten. Vorschläge für die im Sommer 1888 zu machenden Ausfahrten. Eröffnung des Fragekastens.

— Die angestellten Ermittelungen über den Rüstau, welcher durch den vom Holzplatz nach der Goldenen Egge am rechten Ufer der Saale führenden Damm gelegentlich der letzten Hochwasser veranlaßt wurde, haben ergeben, daß an der Ostseite des Weges ein um 0,28 m bezw. 0,31 m höherer Wasserstand als an der Westseite festzustellen war, sodaß der Austau zweifellos besteht. Es ist also damit erwiesen, daß eine ausreichende Anzahl von Durchlässen nicht vorhanden ist, die eine Vertheilung der Hochwasserfluthen zu beiden Seiten des Dammes zulassen könnten. Im Interesse des Allgemeinwohls ist deshalb zu wünschen, daß bei der landespolizeilichen Prüfung des Projekts der Verbindungsbahn zwischen Sophienhafen und Centralbahnhof dieser Uebelstand gehörige Beachtung gefunden haben möge. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die Revisionsinstanzen für diesen Fahrdamm Durchlässe von zusammen 40 m lichter Weite vorgeschrieben haben, damit das zwischen Fahr- und Eisenbahndamm eingekeilte Hochwasser abzufließen und keinen schädlichen Rückstau zu erzeugen vermag.

— Im Viktoriatheater ging gestern zum ersten male „Einer von unsre Leut'", eine der bekanntesten Possen von David Kalisch, in Scene, ein Stück von weniger berlinerischem Charakter, als die andern zahlreichen Possen des genannten „Vaters der Berliner Posse." „Einer von unsre Leut" ist schon älteren Datums und wie man spürt, inzwischen auf jetzige Verhältnisse nicht mehr recht passend, wenn auch manches Zeitgemäße wie bezügl. „Antisemitismus" darin enthalten. Früher oft an vielen Bühnen gegeben, hat das Stück, wie die meisten älteren berliner Possen, doch allgemach das Ansprechende verloren, was den damaligen Zeitgenossen beifallswürdig schien; an der gestrigen Vorstellung konnte man merken, daß die Theaterleitung keinen glücklichen Wurf mit der Wahl jener Posse gethan. Zwar bemühten sich die Mitwirkenden nach Kräften, das Stück so gut als möglich durchzuführen; es waren aber nur die theilweise recht hübschen Couplets mit zeitgemäßen Einlagen, welche zum Beifall reizten, außerdem allerdings noch, was lobend zu erwähnen, das treffliche Spiel des beliebten Komikers Hrn. Max Koch als Gast in der Titelrolle und das nicht minder gute, höchst charakteristische Spiel des Hrn. Schwartz als Gerichtsbeamter Ducker, des zweifelhaften „Biedermanns." Hr. Koch war ein ausgezeichneter Darsteller des verkannten, verhöhnten, manche Christenseelen beschämenden Handelsjuden Isaak Stern und wußte sich von jeder Uebertreibung fern zu halten, was von manchen andern Mitspielern, namentlich von Hrn. Bilian als Apothekergehilfe nicht zu sagen. Von den Damen hatten nur Frl. Flachsland als Schlosserstöchterlein und etwa Frau Schwartz als Tante Gerücht nennenswerthe Rollen, sonst war nichts Hervorragendes zu bemerken. Das Zusammenspiel ließ mehrfach zu wünschen übrig und war viel zu sehr auf Mitwirkung des unsichtbaren Geistes im Souffleurkasten angewiesen. Unsere neuliche Bemerkung, daß im Lust- bezw. Schauspiel die Künstler des Viktoriatheaters besseres als in Possen lesten, dürfte durch die gestrige Vorstellung Bestätigung gefunden haben. — Morgen soll die Posse: „Die Reise durch Berlin in 80 Stunden" in theilweiser Neubesetzung wiederholt werden.

— In der letzten Quartalversammlung der Klempner-Innung wurden dreizehn Gesellen- und eine Meisterprüfung abgenommen.

— Im Saale von Freyberg's Garten wurde gestern abend ein eigenartiges Schauspiel geboten: „Schaufrisiren der Barbier- und Friseur-Innung", die zweite derartige Veranstaltung seit dem dreijährigen Bestehen erwähnter Innung. Auf zwei langen weißgedeckten Tafeln zeigten sich platzweis geordnet die Geräthe, Werkzeuge und das sonstige Zubehör, das die Frisirkünstler zu ihrem Werke benöthigten; die geschickte Anordnung namentlich mit den reihenweis aufgestellten Toilettespiegeln machte einen gefälligen Eindruck. Auf einer dritten Tafel sah man eine Anzahl künstlicher Haararbeiten als: Toupee's, Charakterfrisuren für Schauspieler, Rococofrisuren und ähnliche, alles nach dem Urtheil von Kennern sehr gut gearbeitet. Der Beginn des Prüfungsaktes ward durch Musik von der Henschel'schen Kapelle eingeleitet und die Prüflinge unter Führung eines Vorstandsmitgliedes an ihre Plätze geführt, deren sich an den Tafeln 18 bezw. 15 befanden, jeder besetzt von einem Herrn nach Wahl der Lehrlinge. Nachdem ein Vorstandsmitglied die Bedingungen verkündet hatte: „25 Minuten für Haarschneiden, 25 Minuten für Frisiren, 35 Minuten für Haarbrennen," spielte die Musik einen Marsch und auf Kommando begannen die Lehrlinge ihre Arbeit. Pünktlich zur bestimmten Zeit, theilweise noch vor Ablauf derselben, hatten die im 1., 2. und 3. Lehrjahre stehenden Haarkünstler ihr Werk vollendet und es traten nun die Fachgenossen Witzel-Merseburg, Bögel- und Obst-Halle als Preisrichter heran, um prüfend ihres Amtes zu walten. Bevor ihr Ergebniß kundgegeben wurde, richtete Obermeister Hoyer eine Ansprache an die Versammelten, schließlich sich an die anwesenden Lehrlinge wendend, worauf das Ergebniß der Prüfung wie folgt verkündet wurde: „Zum Haarschneiden 1. Preis: Bahn (Gebrüder bei Hrn. Rosenblatt); 2. Preis: Körner (bei Hrn. Krause); 3. Preis: v. Hausen (bei Hrn. Zilliger); im Frisiren: 1. Preis: Zutz (bei Hrn. Fruhnert); 2. Preis: Neubert (bei Hrn. Jäckel); 3. Preis: Krenzel (bei Hrn. Obst); im Haarbrennen: 1. Preis: Brachmann (bei Hrn. Kluge); 2. Pr.: Dreier (bei Hrn. Kohl); 3. Pr.: Haak (bei Hrn. Zilliger). Die Preise bestehen in fein ausgestatteten Diplomen. Hr. Obermeister Hoyer nahm nach jenem Akte nochmals das Wort zu einer Anerkennung für die Ausgezeichneten, dieselben zu unermüdlichem Weiterstreben ermahnend. Die Ansprache schloß mit dreifachem Hoch auf den Kaiser. Demnächst nahm der Redner noch Veranlassung, den Lehrern der Fachschule, Hrn. Wrycza für Unterricht in künstlichen Haararbeiten, Hrn. Kersten für Unterricht im Haarbrennen und Frisiren und Hrn. Hennicke für Unterricht im Haarschneiden nebst Frisiren Anerkennung auszusprechen. Hiermit schloß der Prüfungsakt und es folgte aus Anlaß der Feier des 43jährigen Bestehens der hiesigen Barbiervereinigung ein Ballvergnügen. Noch ist betreffs der Haararbeiten zu erwähnen, daß dieselben bei dem im Juli in Berlin stattfindenden Kongreß der Barbier- und Friseur-Innungen Deutschlands auf der damit verbundenen Ausstellung zur Preisbewerbung gelangen werden.

— Beim kaiserlichen Patentamte beantragte die Firma O. Heylandt & Ungnade hier die Ertheilung eines Patentes auf eine Bremsvorrichtung an Teigtheilmaschinen (M. H 7754).

— Das Hausgrundstück Landwehrstraße 3, bisher Hrn. Schmiedemeister Matuschke gehörig, ist (für den Preis von 64,500 M.) an Hrn. Gastwirth W. Pabst hier (jetzt Thüringer Hof) übergegangen.

— Am Saalufer hinter Trotha wurde vorgestern der Leichnam einer Frauensperson aufgefunden, der wohl von dem Hochwasser dort angeschwemmt war. Ueber die Persönlichkeit der Verstorbenen konnte bisher nichts ermittelt werden. Dieselbe ist eine Frau im Alter von etwa 60 Jahren gewesen; sie hat Mittelgröße, dunkelblondes Haupthaar und war u. a. mit einer grüngewürfelten Jacke, blauwollenem Mieder und zwei braungestreiften Röcken bekleidet. Außerdem trug die Frau ein doppelseitiges Bruchband.

— Vorgestern wurde der Handelsmann Gr. hier beim Anschirren seines Pferdes durch einen Hufschlag desselben gegen den Unterleib so schwer verletzt, daß er nach dem Diakonissenhause gebracht werden mußte, wo er an den Folgen gestern nachmittag verstarb.

— Aus einer nicht verschlossenen Wohnung im zweiten Stock eines Hauses in der Albrechtstraße wurden vorgestern nachmittag ein brauner Sommerüberzieher sowie ein silberner Becher mit Widmung gestohlen. — Aus einem Keller in der Mansfelderstraße wurden in einer der letztvergangenen Nächte mehrere Flaschen Wein entwendet.

— Am Dienstag früh gegen 5 Uhr wurde von Vorübergehenden bemerkt, wie zwei Mannspersonen am Hause Gr. Ulrichstr. 1/2 eine Schaufenster-Spiegelscheibe einschlugen und dann davonliefen. Die betr. Burschen wurden indeß verfolgt und eingeholt und als die Kellner Gierszch und Sommerlatte ermittelt.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nr.

Kunstgewerbeverein.

In der gestrigen Hauptversammlung erklärte zunächst der Vorsitzende, Hr. Stadtbaurath Lohausen, daß trotz aller Bemühungen es leider nicht gelungen sei, an der demnächst in München stattfindenden Kunstgewerbe-Ausstellung in einer dem Verein würdigen Weise theilzunehmen, weshalb jede Beschickung unterbleiben solle. Einzelne schöne für München bestimmte Arbeiten würden in einer der nächsten Monatsversammlungen ausgestellt werden. Eine von Frl. Widhagen hier gefertigte prächtige Decke, welche bereits gestern auslag, bezeichnete späterhin Hr. Ingenieur Meisel als ein durch hübsche Zeichnung und glückliche Farbenwahl harmonisch vereinigtes Ganzes, bis in die Einzelheiten sauber und genau, der Künstlerin und in vollstem Maße lobender Anerkennung würdig. — Sodann wurde eine vom Gewerbeverein überreichte Photographie der an Se. Majestät Kaiser Friedrich aus Anlaß des dreißigjährigen Ehejubiläums desselben gerichtete Adresse unter den Erschienenen in Umlauf gesetzt. — Ferner gab der Hr. Vorsitzende ein Preis-Ausschreiben der Deutschen Linoleum- und Wachstuch-Compagnie (Aktien-Gesellschaft) in Nydorf-Berlin zur Erlangung von Teppich-Mustern auf Linoleum bekannt. Die Entwürfe, welche in natürlichem Maßstabe die Zeichnung eines Teppich-Musters, 50 qcm groß, zeigen, mit 3 bis 7 Farben kolorirt und als Grundton die braune Farbe haben sollen, sind bis 1. Mai bei der Gesellschaft einzureichen. Am 15. Mai erfolgt die Veröffentlichung des Urtheils der Preisrichter und Zuerkennung von Preisen von 500 bezw. 300 und 200 M. Außerdem wird die Gesellschaft noch andere Entwürfe zum Preise von 50 M. erwerben.

Hierauf sprach Hr. Dr Jessen, Bibliothekar des königl. Kunstgewerbemuseums zu Berlin, über „die Formenwelt des Rococo." An zahlreichen Vorlagen erläuterte der Hr. Redner die Entstehung des Rococo, das in Frankreich in der Zeit Ludwig's XIV. aufgekommen und während der darauf folgenden Regentschaft unter Ludwig XV. weiter durchgeführt, in Deutschland aber nur nachgebildet sei, wenn auch hier und da Vervollkommnungen nicht zu verkennen wären. An Formenschönheiten entwickele das Rococo einen großen Reichthum und namentlich sei die behufs Erhöhung des Farbeneffekts gebräuchliche Verwendung der Bronce immer glücklich, als zum Ganzen gehörig angebracht. Wenn man an der Neuzeit wieder auf das Rococo zurückgreife, so möge man nach Mustern in Paris Umschau halten. Für den eingehenden lehrreichen Vortrag dankten die Anwesenden, indem sie sich von den Plätzen erhoben.

Sodann folgte Beurtheilung und Prämirung der eingelaufenen 18 Konkurrenzprojekte zu einer Mitgliedskarte für den Hallescheu Schützenbund. Wegen Nichtbeachtung der formalen Bedingungen mußten sechs Entwürfe außer Betracht bleiben, einem derselben wurde aber trotzdem, wegen der geschickten Zeichnung des Schützen, das kleine Vereinsdiplom zuerkannt. Als Verfasser erzab sich M. Seeliger-Berlin. Die Entwürfe mit den Motto's „Vorbei" und „Glück auf" erhalten lobende Anerkennungen. Den Arbeiten von Maler Karl Ule-München, Lithograph Hugo Fiebig-Giebichenstein, Hermann Schnrabel-München, E. Palm-Halle wurde das kleine Vereinsdiplom zuerkannt. Den zweiten Preis (20 M. und das kleine Vereinsdiplom) erhält E. Palm-Halle und den ersten (30 M. und kleines Diplom) Zeichner und Lithograph Alfred Liebing-Reudnitz. — Zu einem Ehrbrief für die Innung Baugewerken-Verein zu Halle sind 16 Entwürfe eingegangen, von denen sich wegen Verstöße gegen die Bedingungen des Ausschreibens ausscheiden. Das kleine Vereinsdiplom erhalten Maler E. Palm-Halle, Bauführer Ed. Krammer-Hannover, K. Zetzsche-Berlin, Architekt Gustav Steinberg-Hamburg, Architekten E. Trübiger und E. Erkens-Köln. Die Geldpreise werden getheilt, da die Preisrichter die beiden besten Arbeiten für gleichwerthig erachten. Es erhalten je 50 M. und das kleine Vereinsdiplom Karl Ule-München als zweiten und Architekt K. Bob-Altona als ersten Preis. — Nachdem sodann die der Reihenfolge gemäß aus dem Vorstand ausscheidenden Herren: Regierungs-Bauinspektor Knoch, Stadtbaurath Lohausen, Ingenieur Meisel, Schlossermstr. Müller, Bauinspektor Nitschmann, Oberprediger Saran und Malermstr. Zander durch Zuruf wiedergewählt waren, wurden die übrigen Gegenstände der Tagesordnung: Erstattung des Jahres- und Kassenberichtes für 1887 2c., wegen vorgerückter Zeit der nächsten Monatsversammlung zur Erledigung überwiesen.

Schülerwerkstätten in Halle.

Die Schülerwerkstätten in Halle wurden im letzten Winterhalbjahre von etwa 160 Schülern besucht, welche den verschiedenen höheren und mittleren Schulen angehörten. Diese Schüler wurden beschäftigt in sechs Abtheilungen mit Tischlerei, in fünf Abtheilungen mit Holzschnitzarbeit und in drei Abtheilungen mit Pappurbeit. Jeder Schüler wurde wöchentlich in zwei aufeinanderfolgenden Stunden unterwiesen und zahlte dafür monatlich ein

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880407059/fragment/page=0001

Unterrichtsgeld von 2 M. Die Erträge werden lediglich für die Anstalt verwendet; zur Zeit dienen die erzielten Ueberschüsse noch zur Bezahlung der ersten Einrichtungskosten. Der Güte des Magistrats verdankt die Anstalt die Bewilligung der Arbeitsräume im Erdgeschoß der Bürgerschule an der Poststraße.

Die Bedeutung der Schülerwerkstätten für die Belebung und Ergänzung der Knabenerziehung, ganz besonders auch als Gegengewicht gegen die einseitig verstandesmäßige Thätigkeit der Schüler in den höheren Schulen, wird immer mehr erkannt. Diesem wachsenden Interesse verdankt die Anstalt den Besuch des Hrn. Regierungspräsidenten v. Diest aus Merseburg; auch Hr. Professor Conrad von hier besuchte mit einem Theil seiner Zuhörer die Unterrichtsräume während der Thätigkeit der Lernenden. Zwei Lehrer aus Wien, welche mit Unterstützung des Gemeinderaths von Wien eine Reise durch Deutschland machten, um den Zustand des Handfertigkeitsunterrichts kennen zu lernen, besuchten auch die hiesige Anstalt und urtheilen in ihrem gedruckten Reisebericht: „Die Knabenhandarbeit in Deutschland, Wien 1888", über dieselbe in folgender Weise: „Diese Schulwerkstätte gehört zu den bestengerichteten, die wir gesehen haben. Strenge Ordnung und musterhafte Schulzucht zeichnen sie ganz besonders aus."

In der nächsten Woche wird in der Aula der Bürgerschule in der Charlottenstraße eine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstaltet werden, und es bleibt zu wünschen, daß besonders Eltern und Lehrer dieselbe besuchen möchten. Die Hauptsache aber, welche die Anstalt noch jenseits der Handfertigkeit erstrebt: Uebung der Sinne, der Beobachtung, des Urtheils, des Geschmacks, der Geduld und des Willens, welche in ihren Wirkungen verständigen Eltern nicht entgangen sein wird, kann allerdings nicht ausgestellt werden. Die meisten der ausgestellten Arbeiten haben aber schon jetzt einen Gebrauchswerth, der höher ist, als das dafür gezahlte Unterrichtsgeld.

Neben den Schülerkursen bestand auch noch ein Lehrerkursus, in welchem sich etwa zwölf Herren aus den jüngeren Lehrern durch den Holzbildhauer Hrn. Feseler in Holzschnitzarbeit zweimal wöchentlich in je zwei Stunden mit recht gutem Erfolg unterweisen ließen.

Schwurgericht.

In dem nächsten Montag beim hiesigen königl. Landgericht beginnenden zweiten diesjährigen Schwurgerichts-Verhandlungsabschnitt kommen folgende Strafsachen zur Verhandlung:

9. d. wider den Bäckergesellen Franz Drobey aus Helbra, wegen Verbrechens gegen § 176, 2 Str.-G.-B. und den Maurer Friedrich Karl Schade aus Roitzsch, wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem Kinde unter 14 Jahren und wegen Nothzucht.

10. d. wider den Bureaugehilfen Otto Keith von hier, wegen wissentlichen Meineids.

11. d. wider 1. den Dienstknecht Otto Kramer aus Stedten wegen Nothzucht und gewaltsamer Vornahme unzüchtiger Handlungen an einer Frauensperson, 2. den Arbeiter Wilhelm Krieg aus Oberpiederstedt wegen gewaltsamer Vornahme unzüchtiger Handlungen an einer Frauensperson, 3. den Arbeiter Wilhelm Heimanns aus Giebichenstein wegen Straßenraubes.

12. d. wider den Bergmann Rudolf Ziervogel aus Eisleben wegen Anstiftung zum Meineide.

13. d. wider die Grubenarbeiter Albert Rudnick, Ignaz Polonsky, Julius Schwarz, Paul Soja und Franz Leonarczyk, sämmtlich von der Deutschen Grube zu Bitterfeld, wegen Landfriedensbruch.

14. d. wider den Arbeiter Nikolaus Barth aus Schkeuditz wegen Raubes und den Sattler Gustav Huldreich Ulrich aus Zöbicherchen wegen wissentlichen Meineids.

16. d. wider 1. den Handarbeiter Karl Leberecht Mölle aus Palsendorf wegen Nothzucht und Diebstahl und 2. den Doktor der Staatswissenschaft Maximilian Thilo von hier wegen Tödtung seines Gegners im Zweikampf.

17. d. wider die unverehel. Friederike Karoline Marie Brandt aus Quenstedt wegen Kindesmord.

18. d. wider den Mühlenverwalter Karl Otto Beck aus Zabitz und den Agenten Friedrich Eckardt von hier wegen wissentlichen Meineides bezw. Anstiftung zum Meineide.

Universitäts-Nachrichten.

* **Kiel**, 6. April. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.] Der gegenwärtige Rektor hiesiger Universität, Professor Brockhaus, hat einen Ruf nach Marburg angenommen.

* **Kiel**, 5. April. Der außerordentliche Professor Dr Peters ist als außerordentlicher Professor und Direktor der Sternwarte nach Königsberg, Dr Baethgen als außerordentlicher Professor der Rechtswissenschaft nach Gießen berufen.

* **Tübingen.** Die an der philosophischen Fakultät hiesiger Universität erledigt gewesene ordentliche Professur für Geschichte ist dem ordentlichen Professor Dr Schäfer von der Universität Breslau übertragen.

Provinzial-Nachrichten.

ℓ **Hettstedt**, 5. April. Gestern verunglückte der Steinhauer Settel von hier in dem Klausing'schen Steinbruche dadurch, daß ihm ein schweres Felsstück Beine und Arme zerschmetterte, infolgedessen der Mann heute im hiesigen Krankenhause verstorben ist.

§ **Oranienbaum**, 5. April. Der Plan einer berliner Baugesellschaft, Dessau, Oranienbaum und Wörlitz mit einer Straßenbahn zu verbinden, ist als gescheitert anzusehen. Dagegen will nun der Kreis die Angelegenheit in die Hand nehmen und sich mit einer hannoverschen Baugesellschaft in Verbindung setzen. — Der Oberförster v. Fabrice-Oranienbaum wird seine Stellung mit dem Oberförster v. Bodenhausen-Luschwitz vertauschen. Auch soll eine Verschmelzung der Forstbezirke Sollnitz, Oranienbaum und Wörlitz zu einem Oberforstbezirk für spätere Zeiten in Aussicht genommen sein.

Vermischtes.

— [Kaiser und Kaiserin.] In Charlottenburg sind zum Heizen der Gemächer im königlichen Schloß viele Hilfsarbeiter angenommen. Vor einigen Tagen waren zwei derselben mit dem Heizen des kaiserlichen Arbeitszimmers beschäftigt, als unerwartet — es war früh vor 7 Uhr — die Kaiserin ins Zimmer trat, der Arbeit zusah und schließlich, als sich die ganz verlegenen Heizer entfernen wollten, sich bückte und selbst noch einige Scheite Holz in den Ofen warf. Mittwoch früh waren die Heizer auch wieder bei ihrer Arbeit und einer wollte eben, einen ganzen Arm Holzscheite tragend, das kaiserliche Zimmer betreten, da er meinte, niemand sei in demselben anwesend. Wie schrak er aber zusammen, als er, ohne angeklopft zu haben, das Zimmer betrat und beide Majestäten in demselben erblickte. Ganz verblüfft und sprachlos wollte der betr. Mann wieder das Zimmer verlassen, doch der Kaiser lächelte und die Kaiserin sagte: Nur herein, mache nur das Zimmer ordentlich warm, es ist heute wieder kalt.

— „Die in unserem Kaiserhause üblichen Standarten," so schreibt das B. T., sind im großen und ganzen leichter zu unterscheiden, als es auf den ersten Anblick scheinen möchte. Vor allem ist hierbei zu merken, daß die Standarten, welche Abzeichen der Kaiserwürde bilden, alle gelben, d. h. goldenen Grund haben. Weht also von einem Palais unseres Kaiserhauses eine goldfarbige Fahne, so kündigt sie sich dadurch schon von weitem als ein Abzeichen kaiserlicher Würde an, und wir haben nur noch näher zuzusehen, ob es sich um die Standarte des Kaisers, der Kaiserin oder des Kronprinzen handelt. Bei der Standarte des Kaisers und derjenigen des Kronprinzen nun bedeckt ein mächtiges Eisernes Kreuz das Fahnentuch von Rand zu Rand; bei der Standarte der Kaiserin ist das Eiserne Kreuz „im Obereck rechts" in einem Neuntel der Größe des Fahnentuchs angebracht. Dadurch unterscheidet diese Standarte sich von den beiden anderen erwähnten in so augenfälliger Weise, daß ein Irrthum als völlig unmöglich erscheint. Nicht minder leicht ist es, auf den ersten Blick die kronprinzliche Standarte von der kaiserlichen zu unterscheiden: auf der kronprinzlichen Standarte nämlich zieht sich um das Wappenschild ein von dem Goldgrunde sich fast grell abhebender rother Bord, und in dieser rothen Einfassung ist die Standarte schon von großer Entfernung aus zu erkennen. Wir kommen nun zu den beiden Purpurstandarten: sie sind die Abzeichen königlicher Würde für den König und die Königin von Preußen. Auch sie sind leicht auseinanderzuhalten, wenn man im Gedächtniß behält, daß auch hier die Standarte der hohen Frau das Eiserne Kreuz in kleiner Gestalt in der oberen Ecke zeigt, während auf der anderen Standarte ein großes Eisernes Kreuz das ganze Fahnentuch bedeckt. Die Standarte der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses endlich unterscheidet sich von allen genannten hauptsächlich durch die weiße Farbe des Fahnentuchs.

— [Vier Königen Treue geschworen.] In Bergen auf Rügen wurden am 31. März die königlichen Förster dem König Friedrich vereidigt, und hierbei ereignete sich der merkwürdige Zufall, daß einer der Herren, der Revierförster Eckert aus Möllin-Medow, der das viertemal einem König schwört, auch das erstemal ebenfalls am 31. März, und zwar 1837, also vor 51 Jahren, Friedrich Wilhelm III. den Eid der Treue geleistet hat. Dabei steht der alte Herr seinem Posten heute noch in ungeschwächter Kraft vor, und es ist der Wunsch aller, daß dies noch recht lange der Fall sein möge.

— [Angesichts der Verwüstungen durch das Hochwasser] giebt die „Baugewerks-Ztg." einige beachtenswerthe Fingerzeige für eine schnelle und zweckmäßige Austrocknung der durchnäßten Häuser, auf welche wohl zunächst ein Hauptaugenmerk zu richten sein wird, wenn nicht epidemische und andere Krankheiten neues und großes Unheil anrichten sollen. Die nächste Frage nach dem Rückgang der Wasserwogen werde dahin gehen, wie von den Zimmerwänden, Fußböden 2c. die eingesogene Flüssigkeit am schnellsten und zweckmäßigsten zu entfernen ist. Das Beste würde sein, wenn schleunigst für Baracken in den von der Wassersnoth betroffenen Orten gesorgt würde, in welchen die Bewohner so lange zu verbleiben hätten, bis die Austrocknung der Häuser bewirkt sei. Solche Baracken zu errichten, erscheine als die erste und dringendste Aufgabe der Hilfscomites und der Regierung. Bei der Austrocknung der durchnäßten Gebäude müßten zunächst die Fußböden aufgenommen und das zwischen den Unterlagen befindliche Füllmaterial entfernt und durch trockenen Sand ersetzt werden. Nach vierundzwanzig Stunden werde man aber auch dieses inzwischen feucht gewordene Material wieder wegnehmen und dann vorläufig die Hohlräume unausgefüllt lassen müssen. Von den nassen Wänden sei der Kalk oder Lehmputz zu entfernen und die Fugen seien auszukratzen. Sodann seien die Oefen möglichst zu heizen und zwar Tag und Nacht, wobei ein Fenster zu öffnen sei. Außerdem aber werde man Koaksöfen und Koaksörbe anwenden müssen; die Hauptsache aber bleibe, daß die Zimmerluft in hohem Grade erwärmt werde, damit sie recht viel Feuchtigkeit aufnehmen und dann durch Schornsteine oder durch andere Oeffnungen entweichen könne. Mit Anschaffung der betreffenden Hülfsmittel und der nöthigen Brennmaterialien müßten die Behörden sehr schnell vorgehen. In den auszutrocknenden Räumen könnte auch die Ausbreitung von Kochsalz und Viehsalz, Infusorienerde, Chlorkalcium und anderen wasseraufsaugenden Mitteln sehr gute Dienste thun, die betr. Stoffe müßten aber nach 24 Stunden durch neue ersetzt und die inzwischen feucht gewordenen zum Wiedergebrauch getrocknet werden. Die nassen Mauern könnte man auch zur Entfernung der Feuchtigkeit sehr wirksam mit ungelöschtem Kalk umgeben.

— [Ueber ein eigenthümliches Zusammentreffen] berichtet man aus Norwegen: Der Grundbesitzer Rasmus Thorien Malö aus dem Kirchspiel Hedrum ist geboren, gestorben und begraben an denselben Tagen wie Kaiser Wilhelm. Der Pfarrer des Kirchspiels, welcher die Trauerandacht abhielt, gedachte in der Leichenrede dieses merkwürdigen Zusammentreffens.

— [Kuriosum.] In Altena sind von 111 Gefangenen, die dort infolge des Kaiserlichen Erlasses auf freien Fuß gesetzt wurden, bereits 17 sofort wieder wegen Bettelns, Landstreichens, Unfugs 2c. verhaftet worden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Breslau, 5. April. In einer heute abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths des Schlesischen Bankvereins wurde die Dividende für 1887 auf 6 Proz. (gegen 5½ Proz. im Vorjahre) festgesetzt.

⊛ Dem Vernehmen nach steht die „Kette, deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft in Dresden," dem zunächst von den Aeltesten der Magdeburger Kaufmannschaft beim Bundesrathe gestellt gemachten Wunsche: es möge der Erlaß der Ausführungsbestimmungen zu dem neuen Zuckersteuer-Gesetze vorgehen zu lassen, daß auch solcher Zucker, welcher mit der Verbrauchsabgabe noch belastet ist, in unverschlossenen Fahrzeugen und ohne unmittelbare steuerliche Beaufsichtigung zwischen zwei unter Steueraufsicht stehenden Orten verkehren darf, durchaus ablehnend gegenüber, da dieselbe zahlreiche Verschlußschiffe bedingt und deshalb in dem Zwecke des Vorschlages eine Gefährdung ihrer Interessen erblickt.

□ Ullersdorfer Werke. Die in Leipzig abgehaltene außerordentliche Generalversammlung dieser, bekanntlich von der in Konkurs befindlichen Leipziger Diskontogesellschaft geführten Gesellschaft genehmigte einstimmig die Herabsetzung des Aktienkapitals von 900,000 auf 500,000 M.

—t Sächsische Ofen- und Chamottewarenfabrik vormals Ernst Teichert. Von dem 178,115 M. betragenden Reingewinn (27,409 M. mehr als im Vorjahre) sollen 16⅔ Proz. Dividende mit 100,000 M. vertheilt werden.

* Wien, 5. April. Die Hauptversammlung der Oesterreichischen Bodenkredit-Anstalt nahm einstimmig alle Anträge der Verwaltung, insbesondere die Auszahlung einer Dividende von 25 Francs an.

* Wien, 5. April. (Telegr.) Der 1887er Abschluß der Südbahn soll die Vertheilung von 5 Francs Dividende gestatten; die Verwaltung wird aber wahrscheinlich die Vertheilung von nur 2 Francs vorschlagen.

— Zahlungseinstellungen. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Schüler & Seidel in Chemnitz ist Konkurs eröffnet.

— Eisenbahn-Einnahmen. ** Königsberg i/Pr., 5. April. (Telegr.) Die Betriebseinnahme der Ostpreußischen Südbahn im März 1888 betrug nach vorläufiger Feststellung 322,220 M., gegen 1887 vorläufig 282,613 M., mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 39,607 M., im ganzen vom 1. Jan. bis 31. März 1888 1,229,993 M. (endgültige Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Stil), gegen vorläufig 866,488 M. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 363,505 M., gegen endgültig 934,559 M. mehr 295,434 M. ** Wien, 5. April. (Telegr.) Ausweis der Südbahn für vom 26. März bis 1. April 749,767 Fl., Mehreinnahme 5428 Fl. Die Einnahmen der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 25. bis 31. März 616,250 Fl., Mehreinnahme 16,355 Fl.

Hallescher Zuckerbericht vom 6. April.

Rohzucker. Infolge der Festtage ruhte das Geschäft zu Anfang der Woche vollständig. In den letzten Tagen zeigten Raffinerien regeren Begehr, doch fand ein größerer Umsatz nicht statt, da Fabriken in Erwartung höherer Werthe meist mit Angebot zurückhalten. Umsatz 6000 Sack.

Raffinirter Zucker. Der Verkehr war ein sehr mäßiger, da einerseits Käufer billigere Preise erstreben und andererseits Raffinerien bei der gegenwärtigen Lage des Rohzuckermarktes Untergebote ablehnen.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.

Granulatedzucker, einschl.	M.	—,— —,—
Krystallzucker, I., einschl. über 99,5%	„	—,— —,—
do. II., „ „ 98%	„	—,— —,—
Kornzucker 96% ausschl.	„	—,— —,—
Rendement 92% „	„	48,00 —,—
do. 88%	„	44,70—45,60
Nachprodukte 75% Rendem. ausschl.	„	34,00—38,60

Raffinirter Zucker.
Bei Posten aus erster Hand.

Raffinade fein, ausschl.	M.	—,— —,—
do. fein, „	„	59,00 —,—
Melis fein, „	„	—,— —,—
do. mittel, „	„	—,— —,—
Würfelzucker, I., einschl. Kiste,	„	—,— —,—
Patent-Würfel „	„	63,00 —,—
Gem. Raffinade I., einschl.	„	57,00—58,00
do. do. II., „	„	—,— —,—
Gem. Melis I., „	„	54,00 —,—
do. do. II., „	„	—,— —,—
Farin „	„	—,— —,—

Melasse, zur Entzuckerung ausschl. Tonne, M. 5,60—6,40
do. für Brennereien „ „ 4,50—5,50
Die Preise verstehen sich für 100 kg franko.

Emil Funcke & Co. Geyer & Schmidt. Bernh. Kommick. Eberb. Mencke. Nabbe & Stein. Friedrich Schubert. Seiffert & Klose.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 6. April, 2 Uhr 2 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	107,75	Deutsche Bank	165,25
3½% do.	101,20	Berliner Handelsgesellsch.	159,25
4% Preuß. Kons. Anl.	107,20	Laurahütte	93,40
3½% do. do.	101,90	Dortmunder Union St.-P.	71,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,20	Oesterreichische Kreditakt.	135,60
3½% do. do.	100,10	Franzosen	89,75
4% Meininger Hypthbr.	102,00	Lombarden	31,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	163,00	Galizier	78,90
Mainz-Ludwigshafener	106,50	Russische Südwestbahn	53,50
Marienburg-Mlawkaer	48,00	4% Oesterr. Goldrente	88,60
Mecklenb.-Fdr.-Franzb.	141,60	4% Ungarische do.	77,10
Gotthardbahn	118,00	5% Russ. 1877er Anleihe	98,50
Ostpreußische Südbahn	82,75	4% do. 1880er do.	77,75
Diskonto-Kommandit	190,90	5% do. 1881er do.	91,50
Darmstädter Bank	143,25	Russische Noten	168,75

Tendenz: günstig.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 170,00, Sept.-Okt. 176,75, abgeschwächt.
Roggen: April-Mai 120,75, Sept.-Okt. 130,25, ermattet.
Hafer: April-Mai 114,50, Sept.-Okt. 122,00, matt.
Rüböl: April-Mai 45,30, Sept.-Okt. 46,70, fest.
Spiritus: (70er Waare) loco 30,60, April-Mai 30,70, Juni-Juli 32,00, ermattet.
Petroleum: laufd. Monat 25,40, nächsten Mon. 25,20, ruhig.

Von der Fondsbörse. Die mehrfachen Dementirungen, welche die gestern verbreiteten Gerüchte betr. den Rücktritt des Fürsten Bismarck erfahren haben, wirkten anregend auf den heutigen Verkehr. Die Contremine beobachtete die äußerste Zurückhaltung, während auf einzelnen Gebieten die Kauflust sich wieder recht muthig hervorwagte. Das letztere war namentlich auf dem Bahnaktienmarkte der Fall, welcher ein sehr reges Leben aufzuweisen hatte. Von den inländischen Werthen jener Gattung waren Mecklenburger und Oesterreichische Südbahn in sehr schwunghaftem Handel bei anziehenden Preisen. Von den ausländischen Transportwerthen zeichneten sich Lüttich-Limburger, Prinz Henryhahn, Elbethalbahn und Franzosen durch Festigkeit und gute Umsätze aus. Die Montanwerthe lagen sehr ruhig bei wenig veränderten Kursen. Dagegen fanden Dynamitaktien sehr lebhafte Beachtung. Die Bankaktien bewegten sich mit Ausnahme der Aktien der Deutschen Bank feste Haltung. Die Rentenpapiere wurden im ganzen ein wenig höher bezahlt, es zeigte sich aber nur für Egypter größeres Interesse.

Von der Produktenbörse. Der Getreidemarkt eröffnete im Hinblick auf die Fortdauer der kalten Witterung in fester Haltung, verflaute aber später, da Platzspekulationen mit umfangreichen Realisationen an den Markt traten. Die Preise mußten unter mannigfachen Schwankungen erheblich zurückgehen, da dem Angebot keine angemessene Nachfrage gegenüber stand. Das Geschäft war recht lebhaft, wenn auch nicht so rege als gestern. Für Rüböl erhielt sich mit Rücksicht auf die Witterung gute Frage. Das Geschäft in Spiritus war ohne alle Bedeutung; für unversteuerte Waare bestand etwas Kauflust, während versteuerte unbeachtet blieb.

Schiffahrt.

** Petersburg, 5. April. (Telegr.) Der Eisgang der Newa hat bei Schlüsselburg begonnen. Aus Riga wird gemeldet, daß die Düna ebenfalls aufgegangen ist.

* Triest, 5. April. Der Lloyd-Dampfer „Urano" ist heute vormittag aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Kirchliche Anzeigen.

Giebichenstein: Sonntag den 8. April vorm. 9 Uhr predigt Pastor Lessing, nachm. 2 Uhr Hilfspred. Meltzer.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Florenz, 5. April. Der König und die Königin statteten heute vormittag in Begleitung des Ministerpräsidenten Crispi der Königin von England in der Villa Palmieri einen Besuch ab, welchen dieselbe nachmittags erwiderte. Später empfing das Königspaar den Kaiser und die Kaiserin von Brasilien, den König von Würtemberg, die Königin von Serbien und den Herzog von Leuchtenberg.

Paris, 5. April. Auf Wunsch Goblet's wird der bisherige Direktor der Abtheilung für politische Angelegenheiten im Ministerium des Auswärtigen, Francis Charmes, in seinem Amte verbleiben. — Ein Rundschreiben des neuen Kriegsministeriums Freycinet an die Corpskommandanten bezeichnet es als die feste Absicht des Ministers, in der Armee den unbedingten Respekt vor der Disziplin in allen Graden aufrecht zu erhalten. — Heute fand ein von etwa 500 Anarchisten besuchtes, gegen die Stellen-Vermittelungsbureaux gerichtetes Meeting statt. Nach Beendigung desselben versuchten die Theilnehmer eine Kundgebung in der Nähe der Centralhallen zu veranstalten, wurden jedoch von der Polizei ohne Widerstand zerstreut.

Berlin, 6. April. [Fernsprech-Nachricht der Saale-Ztg.] In Süddeutschland haben gestern und heute ziemlich heftige Schneefälle stattgefunden.

* **Halle**, 6. April. Der bereits unter den Provinzialnachrichten erwähnte Aufruf des kgl. Ersten Staatsanwalts zu Erfurt bezüglich des in Erfurt in der Karfreitagsnacht verübten Mordes (gegen den Neubauer) ist heute auch hier an den Anschlagsäulen angebracht worden. Auf Ermittelung des Thäters, bezw. Beihilfe dazu, ist eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt.

Vorliegender Nr. 82 unseres Blattes liegt bei: Verloosungsliste der Saale-Zeitung Nr. 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880407059/fragment/page=0002

Kursbericht der Hallescheu Bankfirmen vom 6. April 1888.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Coursnotiz
4% Halleshe Stadt-Obligationen 1882	—	—	1/4 u. 1/10	4	103,75 G
3½% „ „ „ 1818	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99 G
3½% „ „ „ 1884	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,75 G
3½% „ „ „ 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	100 bz
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	—	—	1/1 u. 1/7	4	104 G
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	—	—	do.	4	102,50 G
4% Unstrut-Regul.-Obligationen	—	—	do.	4	102,50 bz
5% Hyp.-Anl. d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	5	100 G
5% Hyp.-Anl. d. Cröllw. Act.-Bap.-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	5	104 G
4½% Hyp.-Anl. d. Hall. Brauerei (Mich.)	—	—	1/1 u. 1/7	4½	103,50 bz
Halleshe Bankvereins-Actien	1887	8⅓	1/1	5	160 G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1886/87	0	1/4	4	97 G
Glauzig, Zucker-Fabrik-Actien	1886/87	3	1/4	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	1886/87	9	1/9	4	150 bez
Sächs.-Thür. Braunk. Stamm-Actien	1886	7	1/1	4	—
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Prioritäten	„	7	do.	5	—
Wernicher-Weißenfelser Braunk.-Actien	1886/87	12	1/4	4	—
Dörstew.-Rattmannsd. Braunk. I.-A.	1886/87	0	1/7	4	61 B
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken	1886/87	0	1/4	4	—
Naumburger Braunkohlen-Actien	1886/87	5	1/4	4	—
Verein. Sächs.-Thür. Stammprioritäten	1886/87	0	1/4	4	—
Halleshe Brauerei St.-Act. (Michaelis)	1886/87	5	1/10	4	125 G
Halleshe Brauerei St.-Prioritäten	„	6	do.	5	125,50 G
Cröllwitzer Papier-Fabrik-Actien	„	10	1/7	4	164 G
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde)	„	16⅔	1/7	4	—
Halleshe Maschinen-Fabrik-Actien	1886	12	1/1	4	—
Halleshe Straßenbahn	1887	6	1/1	4	132 G
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1886/87	12	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1886/87	16	1/7	5	—
Eisenburger Cattun-Manufactur-Actien	1886/87	3	1/8	4	98,50 G
Kuxe des Bruch.-Nietl. Bergb.-Vereins*	—	—	fco.	fco.	—
Kuxe der Consolidirten Pfännerschaft	—	—	fco.	fco.	148 G
Hackhofs-Actien*	—	—	fco.	fco.	290 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Königstraße 30

ist die II. Etage, herrschaftlich neu eingerichtet, mit Balkon und Badezimmer, für 1200 Mark zu vermiethen.

Beim Abbruch Harz und Karlstrafen-Ecke, Sonnabend Nachm. 3 Uhr Holzauction.

Herrschaftl. Wohnungen im ganzen od. getheilt sofort od. später zu beziehen **Kruckenbergstraße 3.**

Herrschaftliche Wohnungen im ganzen od. getheilt sofort od. später zu beziehen **Kruckenbergstr. 14 u. 15.**

Germarstraße 10 eine **Wohnung**, 3 St., 1. K., 1 K., sofort oder später von ruhigen Miethern zu beziehen.

St., K., K., 60 Thlr., 1. Juli z. verm. Charlottenstr. 12a. Besichtg. 1—6 U. N.

Eine größere Hofwohnung ist p. 1 Juli zu vermiethen. **Bahnhofstr. 19.**

Herrschaftl. Wohnung, 3 St., 3 K., K. nebst Zubehör, per 1. Okt. zu vermiethen **Friedrichstraße 12, II.** Ebendas. **Pferdestall mit Wagenremise** per 1. Juli zu vermiethen.

Gütchenstr. 4, II. Etage, 400 ℳ 1 Juli oder früher **zu vermiethen.**

Wohnung für 55 Thlr., z. 1. Juli zu beziehen **Bahnhofstr. 21. N. v.**

Leipzigerstraße 58 ist die **2. Etage** zu **vermiethen** und **gleich oder später zu beziehen.**

Etage (7 Piecen) zu vermiethen **Gr. Ulrichstraße 37.**

St., K., Küche 1. Juli zu beziehen, 46 Thlr., Stube, K. nebst Zubehör, 40 Thlr. **Gommergasse 9.**

Wohnung und **Pferdestall** zu vermiethen **Bahnhofstraße 14.**

Frdl. Wohnungen St., K. u. K. nebst Gelaß zu verm. Lessingstraße 9.

Stube, Kammer, Zubeh. an stille ält. Leute zu verm. **Brunoswarte 4.**

Junge Leute suchen sofort **Wohnung.** Preis 50—55 Thlr. Näheres **Dachritzgasse 13, 1 Tr.**

Stube u. K. an anst. Person sofort zu vermiethen **Jägerplatz 22.**

Kl. Stube, 22 Thlr., sof. Schützengasse 19.

Eine frdl. **Hofwohnung**, 1 Tr., ist an nur ruhige Leute zu vermiethen. **K. Hering**, Charlottenstr. 16.

Stube, K., K. ꝛc verm. Langestr. 29.

Zu vermiethen 3 Stub., K., K. reinlich Zubehör. Preis 420 Mk. 1. Juli beziehbar. **Zwingerstr. 20.**

Gut möbl. Zimmer Streiderstraße 21.

Mbl. Wohn. i. Beamt. i. neuem Stadtth. Off. m. Preisang. sub F. 1004 Exp. d. Ztg.

Frdl. möbl. Zimmer Kl. Klausstr. 13, p.

Ein anständiger **Mitbewohner** eines freundlich möblirten Zimmers gesucht Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [153]

Anst. Schlafstelle mit Post Landwehr. 16.

Anst. Schlafst. off. Bücherstr. 45 H. II.

Stübchen mit Bett Steinweg 48 I l.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsberg 4a H. p.

Anst. Schlafst. m. K. Spiegelgasse 19 I.

Pension für Damen Spiegelgasse 13, I.

Ein Gärtner zum Garten in Stand zu setzen sofort **gesucht** **Völlberg Nr. 13.**

Ein **Tapezierer** auf Polsterarbeit und ein **Möbeltischler** gesucht **Gr. Märkerstr. 5.**

Tüchtigen **Tapezierergehilfen** sucht **M. L. Fischer**, Tapez. u. Dekorat. **Gr. Steinstr. 32a.**

Einen ehrlichen **Hausknecht** vom Lande, 18—20 Jahr alt, der mit Pferden umzugehen versteht, sucht sofort **Pfännerhöhe 8a.**

Lehrlinge, welche in meiner Fabrik **feilen** und **drehen** lernen wollen, werden gegen Vergütung von Kostgeld angenommen. **Andreas Haassengier,** Magdeburgerstraße 30.

Waschfrau sofort gesucht **Mauergasse 1, 1 Tr.**

Tücht. Mädchen gesucht Fleischergasse 2, III.

Ein ordentl. **Mädchen**, 15 bis 17 Jahr alt sofort gesucht **Blumenstr. 5.**

Eine gesunde **Amme** sucht sof. Stelle. Zu erfragen Saalberg 19.

Mehrere ältere und jüngere Wirthschafterinnen f. Stelle, wenn mögl. b. einz. H. Näh. Steinweg 28 b. Fr. Erfurth.

Dienstmädchen finden stets gute Stelle hier und auswärts. Steinweg 28, II.

Ein junges Mädchen, welches Schneidern gelernt hat, wünscht in einem **Confektions-Geschäft** baldigst Stellung. Näh. **Rathhausgasse 19 i. L.**

Ein ordentl. **Mädchen** aus Land für einzelne Leute gesucht. Zu erfragen **Herrenstr. 1.**

Ein zuverlässiges **Kindermädchen** zum sofortigen Antritt gesucht Frau Rechtsanwalt **Rüffer, Alte Promenade 24, 2 Tr.**

Mädchen f. Nachm. Rathhausgasse 17, I.

Aufwartung, 15—16 Jahr alt, gesucht **Mittelwache 3, 3 Tr.**

Eine tüchtige **Waschfrau** und ein kräftiges **Mädchen** für die Küche des **Waisenhauses** gesucht.

Eine reinliche ehrliche **Aufwartung** sofort gesucht f. monatl. 9 M. **Kirchthor 23, p.**

Ein anst. **Mädchen**, das kochen kann u. in häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht b. Stellung. Näh. **Herrenstr. 26.**

Ein ordentliches tüchtiges **Mädchen** für alles wird für sofort **gesucht.** Zu melden **Merseburgerstr. 10, 2 Tr. r.**

Mädchen f. Küche u. Haus, Stuben-, Haus- u. Viehmädchen b. h. L. **gesucht Schimpf**, Schülershof 16.

Mehrere Mädchen v. Lande suchen und finden sofort gute Stelle durch Frau **Ohme**, Mühlgasse 2.

Ein Mädchen oder Frau für einige Stunden des Vormittags als **Aufwartung** gesucht **Magdeburgerstraße 51.**

Ein ordentl., zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen sofort oder zum 1. Mai ges. **Blumenstraße 13, part.**

Anst. **Mädchen sucht** Aufwartung. Zu erfr. **Leipzigerstr. 6** (Volksbad).

Ein ordentl. **Mädchen** v. 15 Jahren sucht zum 15. April oder 1. Mai einen leicht. Dienst **Gottesackergasse 15, II.**

Ein junges **Mädchen** v. Lande sucht eine gute Stelle bei besch. Ansprüchen. Zu erfragen **Ankergasse 1, 1 Tr.**

Sonnabend früh frischen Seedorsch bei **Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.**

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren sucht event. sofort Stelle zur selbstständigen Führung einer größeren Wirthschaft. Gefl. Off. sub W. S. Krausenstr. 13, part. abzugeben.

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle. Zu erfragen **Parkstr. 22, 3 Tr.**

Ein ordentliches ehrliches **Mädchen** gesucht **Charlottenstr. 17a, p.**

Getr. Herren- u. Damensachen kauft stets Frau **Ohme**, Mühlgasse 2.

Guterhaltenen birk. **Kleidersekretär, Komode, Sopha, Betten** billig zu verkaufen **Kanzleigasse 4, 2 Tr.**

Etwas gebr. **Cylinder-Elastique-Nähmaschine** für Schuhmacher ist umständehalber sofort billig zu verkaufen. Näh. Comtoir **Steinweg 48.**

Einige **Kleiderschränke**, Ausziehtische, Bettstellen u. Matratzen verkauft billig **Brauer**, Schulberg 1.

Eine eiserne **Bettstelle**, sowie verschiedene **Wirthschaftsgegenstände** sind bill. z. verk. **Töpferplan 10, v.**

Grudeofen zu verk. Charlottenstr. 12a.

2 fette Schweine verk. Gr. Wallstr. 38.

Hund zu verkaufen. **Prachtvoller ital. Spitz** billig zu verkaufen **Gütchenstr. 16, II.**

Das meiste Geld zahlt stets für **Militär-Röcke, Militair-Effecten, Gold- u. Silbertressen**, sowie ganze **Nachlaßsachen** von **Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbel** u. s. w. **Friedrich Peileke, 18. Geiststraße 18.**

Eine goldene Brosche ist am 1. Feiertag gefunden worden. Abzuholen Giebichenstein, Fährstraße 11.

Ein **gold. Ohrring** m. Perle verl. a. h. Belohn. abzug. b. **Paul Schwarz, Kleine Ulrichstraße 6.**

Eine große **schwarze Hündin** mit weißer Brust zugelaufen **Giebichenstein**, Seidlitzstr. 4.

Haasenstein & Vogler,

Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.

befördern Annoncen an alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis.

Ein **Grundstück** welches im **Centrum** der Stadt belegen und sich gut **verzinst**, suche ich sofort bei **hoher Anzahlung zu kaufen.** Offerten unter **U. E. 1871** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a. S.**

Eine **Windmühle** wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adr. an **Carl Hauptvogel** in **Töllingen** bei Elsterwerda.

Für Wirthe. Veränderungshalber verk. meine 12 Meter lange und 6 Mtr. breite, gut erhaltene, sehr rentable **Rundkegelbahn** für den Preis von 200 Mark. Dieselbe läßt sich gut transportiren und leicht überbauen. **G. Meisel**, Gastwirth, Siersleben, Bahnst. Hettstedt.

Strohpressen. **Zwei gebrauchte, gut gehende Strohpressen** bester Konstruktion, Göpelbetrieb, sind sofort **sehr billig zu verkaufen.** Näheres unter Chiffre **H. K. 639** durch **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein gut, erh. steh. Gasmotor (noch im Betriebe) ist wegen Vergrösserung der Anlage für **350 Mk. sofort zu verkaufen. Paschens orthopäd. Anstalt Dessau.**

Laden mittlerer Größe wird in **nur guter Geschäftslage** per 1. Oktbr. für ein **feineres Geschäft** zu **miethen gesucht.** Offerten unter **U. B. 1857** an **Haasenstein & Vogler, Halle.**

6—8 tüchtige Sandformer werden **bei hohem Lohn** zu **dauernder Arbeit gesucht.** **Vogel & Co.,** **Maschinenfabrik und Eisengießerei, Neusellerhausen-Leipzig.**

Theilhaber gesucht. **Zur Ausbeutung eines Patents (Massenartikel) wird ein Theilhaber mit etwas Capital gesucht.** Offerten unter **H. 52408** an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** erbeten.

Agenten für die **angebrochene Saison** engagire unter den **günstigsten** Bedingungen zum Vertriebe meiner **mit der goldenen Medaille** prämiirten, **vollkommen neuartigen** Holzrouleaux. **Größtes Etablissement** dieser Branche. Offerten mit Referenzangabe an **Anton Tschauder jun., Friedland**, R.-B. Breslau.

Ein j. Mädchen, welches die **Wirthschaft** unentgeltlich erlernen will, kann sich melden bei Frau **Eberhardt** in **Benditz** bei Gröbers.

Für einen Kaufmannssohn, 17 Jahr, welcher eine **höh. Handelsschule** mit dem **Freiw. Zeugniß verlassen hat,** wird eine **Lehrstelle** in einem **Weißwaaren-Detail-Geschäft** gesucht. Antritt sofort. Offerten erbeten unter **W. 1435** an Hrn. **Haasenstein & Vogler, Plauen i. V.**

Ein junger Mechaniker für Manometerbau kann dauernde Stellung nach auswärts erhalten. Offerten u. H. 31639 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg erbeten.

Gelbgießer, tüchtige **Schraubstockarbeiter,** finden sof. dauernde Stellung bei **Otto Zierath & Co.,** Bernburg.

Ein j. Mann, mit der Buchführ. vertr., sucht Stelle als Verkäufer oder im Comtoir. Off. sub M. C. 1869 an Haasenstein & Vogler.

Hausmann per 1. Juli für den Mühlweg **gesucht. Ohne Kinder bevorzugt. Wo? sagen Haasenstein & Vogler hier.**

Ein Schachtmeister resp. **Aufseher** mit guten Zeugnissen, welcher schon mehrere Jahre auf Gruben gearbeitet hat, **sucht** bald ähnl. **Stellung.** Off. **Sch. 905 Haasenstein & Vogler, Eisleben.**

Aufwartung sofort gesucht von Frau **Anna Böhling**, Forsterstraße 31, I.

Eine junge Dame, sehr geübt in der feineren **Porzellan-, Glas-, Holz-, Stoff-Malerei,** nimmt gern Aufträge zu Geburts- oder Hochzeitsgeschenken wie Handlungen entgegen. Ertheilt schon lange mit Erfolg Unterricht. Auskunft ertheilen **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Ein fleißiges u. **ordentliches Mädchen** wird für **sofort gesucht.** **Carl Kleyla, Radegast.**

30,000 Mark per sofort auf **sichere Hypothek auszuleihen.** Offerten sub **U. F. 1872** an **Haasenstein & Vogler, Halle.**

6000 Mark **Mündelgelder** sofort oder später **auszuleihen.** Offerten sub **T. N. 1808** an **Haasenstein & Vogler, Halle.**

10 Mark Belohnung, wer mir den Thäter nachweist, der mein Gartenstacket eingerissen hat. **A. Sack, Brachstedt.**

2 Denkmünzen am 2. Feiertage verlor. gegangen vom Theater bis Geiststr., abzug. geg. Belohn. Geiststr. 22, i. Rest.

Ammendorf—Halle I. Kl. Bitte f. Sonntag wieder **A.**

Das auf dem Programm Nr. 7 „Grand de Ballet“, welches bei dem Verein **„Hilaritas“** zur Aufführung gebracht, bitten **nochmals aufzuführen.**

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an. Dr. **Holfelder** und **Frau Margarethe** geb. **Krukenberg.** Wernigerode a/H., 5. April 1888.

Entbindungs-Anzeige. Unsern lieben Verwandten und Freunden die fröhliche Nachricht, daß uns heute Nachmittag 4 Uhr **eine Tochter** geboren wurde. Halle a/S., den 5. April 1888. **Friedrich Krahmer** und Frau.

Gestern Mittag 3 Uhr starb nach langen schweren Leiden mein theurer Mann, unser guter Vater, Onkel, Bruder, Schwieger- und Großvater **Wilh. Zöllner** im Alter von 62 Jahren. Um stille Theilnahme bitten **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet Sonnabend den 7., Nachmittag, vom Trauerhause Gr. Sandberg 12 aus statt.

Todes-Anzeige. Gestern Nachmittag ½2 Uhr starb plötzlich und unerwartet nach kurzem heißen Todeskampfe mein lieber theurer Mann und sorgsamer Vater, Bruder und Schwager, **der Fuhrherr Karl Graf** in seinem 38 Lebensjahre. Möge Gott einen jeden vor ähnlichem Unglück beschützen. Dieses allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht. Die Beerdigung findet Sonntag den 8. April Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Wettinerplatz aus statt. **Therese Graf** geb. **Schulze** nebst 6 unerzogenen Kindern.

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß gestern Nachmittag 3 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester **Anna Bomberg,** geb. **Breinig,** in ihrem 25. Lebensjahre nach schwerem Leiden entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten **Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.** Leipzig und Halle a. S., 6. April 1888. Die Beerdigung findet **Mittwoch** Vormittag 10 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes in **Leipzig** aus statt.

Todes-Anzeige. Heute Morgen 10 Uhr starb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, verwittwete **Wöllwing,** im 86. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten Halle a/S., den 6. April 1888. **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft meine vielgeliebte Tochter **Ida** im Alter von 5 Jahren. Sie folgte ihrer unvergeßlich guten Mutter und Schwester bald nach. **Paul Schimpf** nebst Tochter.

Tiefgefühlten Dank für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbniß meines Vaters durch die vielen Blumenspenden und Begleitung. **Friedrich Wilh. Matte.**

Für die so zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- u. Großvaters, des Bergmval. **Gottl. Mühlpforte,** sagen wir unsern herzlichen Dank. Löbejün, den 4. April 1888. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer so früh dahingeschiedenen guten Mutter Frau **Marie Bönicke** geb. Mosheim. Dank allen denen, welche ihren Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten. Halle, 6 April 1888. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung. Allen Denen, die den Sarg unserer lieben einzigen Tochter **Ella** mit Kränzen und Kronen schmückten, sagt tiefgefühltesten Dank **Die trauernde Familie Pflughaupt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880407059/fragment/page=0003

Für die Ueberschwemmten

gingen uns ferner folgende Beiträge zu:
Frau B. 1 ℳ, H. U. 1 ℳ 50 ₰, Ungenannt 3 ℳ, M. B. 3 ℳ, H. & St. 10 ℳ, fidele Mittwochskegelgesellschaft (einschl. 3 ℳ von einem Wohlthäter, Fabrikbes. D.) 38 ℳ 30 ₰, Prof. E. 5 ℳ, Frau Aug. K. M. 1 ℳ 10 ₰, R. Schl. 3 ℳ, F. G. 2 ℳ, St. 15 ℳ, Wh. 5 ℳ, Rangliste F. 2 ℳ, von einem Mecklenburger 1 ℳ, H. F. R. in C. 3 ℳ, Ungenannt 3 ℳ, C. G. 5 ℳ, Stammtisch zum Kreuz Nr. 113 20 ℳ, Lessing-Kränzchen 10 ℳ, Zugcorps Maaß mit dem Motto: Wenig aber herzlich 5 ℳ, W. St. 1 ℳ, Donnerstag-Abend-Skatklub in der „Tulpe" 8 ℳ, G—d. 2 ℳ, B. R. 3 ℳ, Gebr. A. 1 ℳ, Skat-Quartett 3 ℳ, L. M. in Reideburg 5 ℳ, eine Spielgesellschaft auf dem Rathskeller in Löbejün 8 ℳ 50 ₰, H. B. 10 ℳ, von einem Herrenabend Poststr. 15 12 ℳ 50 ₰, Frau H. G. 3 ℳ, Rentier K. B. 3 ℳ

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge sind wir gern bereit.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: **30,000,000 Mark.**

Grundsätzliche Unanfechtbarkeit der Policen sofort nach deren Einlösung. **Ausgedehnteste Frist** für die Zahlung der Prämien. **Sofortige Auszahlung der Sterbekapitalien ohne irgend welchen Abzug.** **Kriegsversicherung** für die **ganze Dauer** der Wehrpflicht **gegen die einmalige Zusatzprämie von nur 20 Mark** für **10000 Mark Capital.**

Ohne zu Nachzahlungen verpflichtet zu sein, sind die mit Gewinn-Antheil Versicherten am gesammten Geschäftsgewinn der Gesellschaft betheiligt. Schon nach **2** Jahren **Beginn der mit der Versicherungsdauer voraussichtlich steigenden Dividende.**

Versicherungen gegen Unfälle auf Reisen zur jährlichen Prämie von 10 Mark für 10000 Mark. Capital.

Versicherte Capitalien zu Ende März 1888:	ℳ **168,504,354**
Gesammtfonds der Gesellschaft zu Ende 1886:	„ **79,248,259**
Garantiefonds für die Lebensversicherten	„ **69,762,833**
oder **42,6 %** der gesammten Versicherungssumme. **Hypotheken und Unterpfänder nebst Solawechseln** zu Ende 1886	„ **72,837,135**
Seither ausgezahlte Sterbefallcapitalien	**45,492,821**

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich die Vertreter der Gesellschaft, sowie

Die General-Agentur Halle a/S.:
Jul. Heiland, Leipzigerstraße 72.

Putz- und Modewaaren

von **Marie Birr,**
Große Steinstraße 18, „Stadt Hamburg" gegenüber, neben Herrn Bauquier Lehmann,
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl höchst **feiner Damenhüte** zu allen Preisen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem werthen Publikum von Giebichenstein und Umgegend zur gefl. Beachtung, daß ich mit heutigem Tage eine

Rind- und Schweineschlächterei
Schleifweg Nr. 4, Giebichenstein,

eröffne und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll **Bruno Wolf.**

Neue Gartenanlagen sowie Aenderungen derselben, alle **Pflanzung und Lieferung von Bäumen und Gehölzen,** nur aus **größerer Baumschule** bezogen, werden mit Fachkenntniß ausgeführt.

Herm. Schlurick, Landschaftsgärtner,
Reilstraße 24.

Werthe Bestellungen werden auch **Wettinerstraße 35 i. L.** und **Mühlweg 16, Kg.,** entgegengenommen

---

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft vom 1. April cr. von **Breitestraße 20** nach

Wuchererstraße 10, II.

verlegt habe und bitte mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren. Hochachtungsvoll

W. Schober,
Steinsetzmeister und Asphaltgeschäft.

Gelegenheits-Kauf.

Da ich den **Waarenbestand** von Herrn **Ed. Zschäge** billig gekauft habe, offerire ich

Schuhwaaren zu sehr billigen Preisen.

Bestellungen nach Maaß sowie **Reparaturen** werden schnell und sauber ausgeführt. **Auch sind reparirte Schuhe und Stiefeln von Herrn Ed. Zschäge bei mir abzuholen.**

Fr. Tauch, Schuhmachermeister, Grafeweg 1 (Gr. Klausstr.-Ecke).

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von **Halle und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich die von **Frau Wwe. Peter Am Steinthor 4** geführte

Fleischerei

käuflich erworben habe und selbige weiterführen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich Beehrenden mit **nur guter Waare** in reellster Weise zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Halle, den 6 April 1888. Mit Hochachtung

Heinrich Löther,
Fleischermeister.

Reeller Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Sämmtliche Materialwaaren, Tabake, Cigarren, Weine, Champagner, alter Nordhäuser, Ltr. 60 ₰, Liköre u. s. w., Baumlichter, Wagenkerzen, Sicilianer Nüsse, gebackene Pflaumen, Apfelschnitte, Stand- und Decimalwaagen mit Gewichten, sämmtliche fast neue Ladeneinrichtungen ꝛc. werden sehr billig verkauft.

Dörge, Alter Markt 32.

Stadttheater in Halle a/S.

Abonnements-Einladung.

Die p. t. Abonnenten, welche ihre bisher innegehabten Plätze für die kommende Wintersaison beizubehalten wünschen, wollen die Güte haben, dies schriftlich in den nächsten 14 Tagen der Direction zur Anzeige zu bringen, da nach dieser Zeit das neue Abonnement mit den disponiblen Plätzen angezeigt werden muß.

Halle, den 3. April 1888.

Die Direction des Stadttheaters.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle sowie meinen werthen Freunden ergebenst zur Nachricht, daß ich **Mittelstraße 6** ein **Restaurant**

„Zur Kaiserblume"

heute Sonnabend eröffnen werde. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Empfehle **ff. Lager- und Bayrisch Bier** sowie **gute Speisen.**

Um geneigten Zuspruch bittend zeichne Hochachtungsvoll

R. Engelmann.

Einem geehrten Publikum von Halle a. S. und Umgebung hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das in meinem Grundstück, **Alter Markt 18,** bestehende

Restaurant zur Bürgerhalle

(zur bayr. Schänke)

zur Selbstbewirthschaftung übernommen habe und weiter fortführen werde. In Folge meiner langjährigen Thätigkeit als Wirth hoffe ich, mir auch im neuen Lokale die Zufriedenheit und Gunst der mich Beehrenden voll und ganz zu erwerben und bitte, mich in meinem neuen Unternehmen durch fleißigen Besuch geneigtest unterstützen zu wollen.

Mit Hochachtung

Herm. Gläser.

NB. **Anstich einer frischen Sendung hochfeinen Bieres aus der Brauerei zum Kapuziner in Marktleuthen à 1/10 16 Pfg.**

Reudnitzer Bierhalle,

19. Grafeweg 19.

Elegante neue Bedienung. ff. Biere und Weine.

Deutscher Privatbeamten-Verein.

Zweigverein Halle a. S.

Sonnabend den 7. April Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung im „Schwarzen Adler".

Vortrag des Verbandsvorsitzenden Herrn Ballewsky aus Magdeburg über „Zwecke und Ziele des Vereins".

Wir laden die Herren Chefs sowie die Collegen aus den Privatbeamtenkreisen hierdurch höflichst ein. **Der Vorstand.**

Die Versammlungen der vereinigten Deutschen Schmiede

zu Halle a/S.

finden **jeden Sonnabend nach dem 1. und 15.** statt.

Tagesordnung: 1. Abrechnung des vergangenen Quartals. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Vergnügen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.** F. Brunert.

Gut bürgerl. Mittagstisch sucht ein Ingenieur in Bahnnähe. Off. sub **B. 1000** mit Preisang. i. d. Exped. d. Zeitung erbeten.

Kleinen Mädchen wird Strick- u. Häkelunterricht ertheilt Meckelstraße 18, part

Gliederwalzen

(dreitheilige), cylindrein, bester Construction, sehr leicht gehend, halte in allen Stärken vorräthig.

C. Poland,
Eisleben, Hallesche Straße 67/68.

Bettstellen, Glasaufsätze, Kommoden in Birke, Mahagoni u. Nußbaum, gute Arbeit, verkauft billig **Carl Schumann, Bärgasse 9.**

Ein **Klavier** für Anfänger zu kaufen gesucht. Adressen unter **E. 1003** an die Expedition dieser Zeitung.

Hirschgeweihe, 8, 10, 12-Ender, verkauft **Domplatz 7.**

Schutt und Erde kann abgeladen werden am Wemberge. **Schade.**

Futterübensamen.

Goldene Humpen, echt, à Centner 20 Mark. Wiederverkäufern Rabatt.

E. Klooss, Asendorf b. Teutschenthal.

Starker Doppelponny (schön) sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [154

Wer leiht

e. Beamtenw. **150 Mk.** auf 2 Monate zu mäß. Zinsen b. vollständ. Sicherheit. Gefl. Offerten unter **H. 1006** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kaufmännischer Turnverein

Mittwoch u. Sonnabend Abends 9 — 10½ Uhr **Uebungsstunden** in der **Städtischen Turnhalle** am Roßplatz.

Nach dem Turnen im Vereinslokal **„Deutsches Schwert,"** Mittelstraße.

Burg bei Reideburg.

Sonntag den 9. April cr. von Abends 7 Uhr ab

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **Alfred Schmidt.**

Schwätz.

Zu Klein-Ostern Ball,

wozu freundlichst einladet **G. Müller.**

Reideburg.

Sonntag den 8. d. Mts.

Ballmusik

von 3 Uhr an. **G. Heinert.**

Artillerie.

Sonnabend den 7. d. M. **Monatsversammlung.**

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bürger-Verein

für städt. Interessen.

Sonnabend den 7. April cr. Abends 8 Uhr

Sitzung

in der **„Halloria".**

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

General-Versammlung

Sonntag den 8. April Nachmitt. 5 Uhr.

Tagesordnung: **Jahresbericht, Rechnungslegung,** Bericht der Kassen- und Bibliothek-Revisoren, **Vorstandswahl, Anträge, Fragekasten.**

Schroeter.

Freiwillige Feuerwehr

Giebichenstein.

Sonntag den 8. d. Mts. Vorm. 7 Uhr

Uebung.

Das Commando.

Stadt-Theater.

Freitag den 6. April
195. Vorstellung. 143. Abonn.-Vorstell.
Farbe blau.

Ein toller Einfall.

Anfang 7¼ Uhr.

Sonnabend den 7. April
196. Vorstellung. 144. Abonn.-Vorstell.
Farbe gelb.

Anfang 7¼ Uhr.

König Oedipus.

Von Sophokles. Deutsch in den Versmaßen der Urschrift von Donner.

Personen.

Oedipus, König von Theben	E. Schmidt.
Jokaste, s. Gemahlin	J. Bebre.
Kreon, ihr Bruder	B. Sprotte.
Teiresias, ein blinder Seher	A. Müller.
Der Oberpriester des Zeus	A. Batty.
Ein Bote a. Korinthos	B. Kühn.
Ein Hirte	E. Doß.
Chor-Sprecher	F. Kester. C. Friedau. O. Kirsch. A. Pfeiffer.

Thebische Greise und Jünglinge.
Der Schauplatz ist in Theben vor dem Königlichen Palast.

Hierauf:

Joseph in Aegypten.

Große Oper in 3 Akten von Méhul

Personen.

Jacob, ein alter Hirt aus d. Thale Hebron	E. Hettstedt.
Joseph, unter dem Namen Kleophas, Statthalter von Egypten	B. Koebke.
Simeon (Söhne Jakobs)	B. Wankmüller.
Benjamin	A. Mitschinder.
Ruben	B. Müller.
Naphtali	J. Zimmermann.
Levi	Dr. H. Niemeyer.
Juda	Th. Hieronimy.
Dan	A. Funk.
Gad	J. Kettler.
Asser	A. Dalwig.
Isaschar	J. Hertzka.
Sebulon	F. Drakle.
Utobal, Josephs Vertrauter	G. Schaffnit.

Ein Offizier von Josephs Leibwache . A. Delmar.
Chor der Jungfrauen von Memphis. Israeliten. Egypter. Josephs Leibwache. Volk.
Schauplatz: 1. und 3. Akt zu Memphis in Joseps Palast. 2. Akt in einer freien Gegend um Memphis.

Sonntag den 8. April
Nachmittag 3½ Uhr bei halben Preisen:

Der Wildschütz.

Victoria-Theater.

Sonnabend den 7. April 1888
Mit neuer Ausstattung

Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.

Große Gesangsposse in 6 Bildern.

Cassel.

Casseler Hof.

Neuerbautes Hotel I. Ranges. Schönstes Restaurant am Platze.
Besitzer: Peter Riedel.

Zur Landwehr,

Landwehrstraße 13.
Elegante Damenbedienung.

Gasthof z. 3 Königen.

Heute Sonnabend Abend: **Kartoffelpuffer. Empfehle kräft. Mittagstisch,** im Abonnement 50 ₰. **Großes Vereinszimmer** mit Pianino frei.
NB. **2 ff. möbl. Zimmer** zu vergeben. **Franz Vater.**

Restaurant z. Schützenhalle,

Alter Markt 33.

Sonnabend den 7. April **Schlachtefest.**
Wölfer.

Geese's Restauration.

Sonnabend v. früh an **Pökelknochen.**

Patzenhofer Bier-Ausschank

Geiststraße 20.

Sonnabend Schlachtefest

bei **E. Kuhnert,**
Korn'sche Privatstraße 1.

Im Saale des Kronprinzen

Sonnabend den 7. April 1888
Abends 8 Uhr

XVII. Concert

des **Orchestermusik-Vereins.**

Haydn, Sinfonie D.
E. Bach, Ouverture Hamlet.
Kokoa, Mauriches Ständchen.
Flotow, Ouverture Stradella.
Wagner, I. Finale aus Lohengrin.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880407059/fragment/page=0004